



In case of reproduction, please mention source (ITF) · En cas de reproduction, veuillez mentionner la source (ITF) · Nachdruck bei Quellenangabe gestattet (ITF) · Var god ange källan vid eftertryck (ITF)

Nr. 1/2

94/2
Jan./Febr. 1976

INHALT

Seite

Neues aus der ITF

Neues Handbuch über Sicherheit und Gesundheit der Hafendarbeit	2
ITF-Kampagne gegen Schattenflaggen	2
Asiatische ITF-Regionalkonferenz für Eisenbahner	3
ITF-Seminar für kolumbische Seeleute und Hafendarbeiter	4
Seminar für weibliche peruanische Transportarbeiter	4

Transport und Verkehr

GdED-Kampagne "Rettet die Bahn"	4
Überprüfung des Disziplinarverfahrens für Handelsmarine und Fischerei in Großbritannien vorgeschlagen	5
Ausbildung für österreichische Berufskraftfahrer	5

Gewerkschaften

Großbritannien: Vorschlag zur Abschaffung der Gelegenheitsarbeit in der Trawlerfischerei	6
Abkommen über obligatorische gewerkschaftliche Zugehörigkeit	6
Strafmaßnahmen gegen japanische Eisenbahner lösen weitere Kampfmaßnahmen aus	6
Norwegische Seeleutegewerkschaft schließt Vertrag für Besatzungen von Ölbohranlagen ab	7
Spanien: Reisepässe niederländischer Gewerkschafter entzogen	7
ITF protestiert gegen Mobilisierung spanischer Eisenbahner	7

Aus der Welt der Arbeit

EWG-Ministerrat erläßt Direktive über Gleichbehandlung	8
GdED fordert Entlastung der Bezieher niedriger Einkommen	8
Tarifverhandlungen in der deutschen Seeschifffahrt beendet	8
Streik des Personals der öffentlichen Verkehrsbetriebe von Paris	9

Seite

£6 pro Woche mehr für Londoner Hafenarbeiter	10
Weitere Streiks des italienischen Luftfahrtpersonals	10
Malta: Neuregelung der Lotsendienste	10
Arbeitskonflikt des Kabinenpersonals mit Mexican Canadian Pacific Air	10
Lohnerhöhung für niederländische Straßentransport- arbeiter	11
Norwegen: Gesetzliche Arbeitszeitreduzierung	11
Erhöhung der Seeleuterenten	11
Österreich: Neuer Tarifvertrag für Fahrer im Speditionsgewerbe	11
Streik des U-Bahnpersonals von Madrid	12
USA: Streik des UAL-Bodenpersonals endet	12
Gewerkschaften gehen gemeinsam gegen Entlassungen vor	12
Revidierter Heuertarifvertrag für Getreideschiffe	13
Neuer Tarifvertrag für amerikanische Flugleiter	13
<u>Kurznachrichten</u>	13
<u>Personalien</u>	14
<u>Bevorstehende Tagungen</u>	15

NEUES AUS DER ITF

INTERNATIONALES

Neues IAO-Handbuch über Sicherheit und Gesundheit der Hafendarbeit

Vom 13. bis 21. Januar 1976 wurde von einer IAO-Expertentagung in Genf eine Revision des im Jahre 1958 angenommenen IAO-Handbuches über die Sicherheit und Gesundheit der Hafendarbeit vorgenommen. Der ursprüngliche Text des Handbuches war aufgrund der Einführung zahlreicher neuer Lademethoden in der Hafendarbeit äußerst revisionsbedürftig. Das Internationale Arbeitsamt wird den revidierten Text in Kürze veröffentlichen. Er enthält umfassende neue Bestimmungen im Zusammenhang mit der Abfertigung von Containern, Paletten, LASH-Schiffen und ähnlichen Einheitsladungen. Außerdem wurde in dem Handbuch eine Beschreibung der jüngsten Methoden für das Testen von Umschlaggeräten aufgenommen.

Die neun Experten (je drei Vertreter der Arbeitnehmer, Arbeitgeber und Regierungen) empfahlen außerdem einstimmig und mit Nachdruck eine Revision des aus dem Jahre 1932 stammenden IAO-Übereinkommens Nr. 32 betreffend den Unfallschutz der Hafendarbeiter, da der bestehende Text durch moderne Methoden in vieler Hinsicht überholt worden ist. Die drei Experten der Arbeitnehmerseite waren: C.H. Fitzgibbon (Vorsitzender der ITF-Hafendarbeitersektion und Generalsekretär der Australischen Hafendarbeiterföderation), T.W. Gleason (Vizevorsitzender der ITF-Hafendarbeitersektion und Internationaler Präsident der amerikanischen Hafendarbeitergewerkschaft ILA) und T. Cronin (Generalsekretär für Häfen bei der Britischen Transportarbeitergewerkschaft). Harold Lewis (Stellvertretender Generalsekretär der ITF) nahm an der Sitzung als Berater teil.

ITF-Kampagne gegen Schattenflaggen

Mitgliedsverbände erzwingen Nachzahlung ausstehender Heuern in Höhe von über £1.300.000

Rund 3.000 auf 120 Schattenflaggenschiffen beschäftigte Besatzungsmitglieder haben im Jahre 1975 einen praktischen Beweis für den Erfolg der internationalen Solidarität erhalten. Dank des aktiven Eingreifens angeschlossener Gewerkschaften der Seeleute und Hafendarbeiter konnte im Laufe des Jahres 1975 für diese Besatzungsmitglieder die Nachzahlung ausstehender Heuern in Höhe von £1,3 Millionen durchgesetzt werden.

Im ITF-Sekretariat gehen noch immer weitere Berichte über erfolgreiche Forderungen auf Nachzahlung ausstehender Heuern ein. Die Nachzahlung des obengenannten Betrages ist den Bemühungen von ITF-Mitgliedsverbänden in Argentinien, Australien, Belgien, Curacao, der Bundesrepublik Deutschland, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Israel, Italien, Kanada, Neuseeland, den Niederlanden, Norwegen, den Philippinen und Schweden zu verdanken. Im Jahre 1974 belief sich die Gesamtsumme der nachgezählten Heuern auf knapp über £800.000.

Gute Nachricht spricht sich schnell herum, so daß sich mehr und mehr Besatzungen (vorwiegend Seeleute aus Entwicklungsländern) an ITF-Mitgliedsverbände um Hilfe wenden. Gemäß den Mitteilungen unserer Mitgliedsverbände stehen noch immer sehr viele veraltete und unsichere Schiffe im Dienst, und die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Besatzungen dieser Schiffe sind schockierend. Auch gibt es viel zu viele Seeleute -- auch vorwiegend aus Entwicklungsländern -- die sich erstmalig in ihrem Leben auf See befinden und sogar bereit waren, 100 oder 200 Pfund zu zahlen, nur um einen Job zu erhalten, indem sie tagaus tagein aufgrund ihrer mangelhaften Erfahrung und Ausbildung nicht nur ihr eigenes Leben, sondern auch das ihrer Arbeitskollegen an Bord auf das Spiel setzen. Solche Zustände sind jedoch nur möglich, weil Schattenflaggenreeder nationale und internationale Vorschriften und Übereinkommen über die Sicherheit des Lebens zur See willkürlich ignorieren.

Vertreter angeschlossener Seeleute- und Hafenarbeitergewerkschaften haben auf der am 27. und 28. Januar 1976 in London abgehaltenen Sitzung des Fair-Practices-Ausschusses der ITF zahlreiche Aspekte der Probleme der Schattenflaggen und Bequemlichkeitsbesatzungen diskutiert (ein Bericht über diese Sitzung befindet sich im Anhang 1 zur vorliegenden Nummer der ITF-Nachrichten).

ASIEN

=====

ITF-Regionalkonferenz für Eisenbahner

Vom 12. bis 16. Januar 1976 fand in Kuala Lumpur, Malaysia, eine asiatische Regionalkonferenz für Eisenbahner statt. Diese Konferenz wurde von der ITF in Zusammenarbeit mit der BRAC durchgeführt. Den Vorsitz führte Sektionssekretär Johann Hauf. Donald Uren, Regionalvertreter für Asien, fungierte als Sekretär. Die Tagesordnung umfaßte folgende Punkte:

1. Automation im Eisenbahnwesen
 - a) Forschungsvorschlag für eine Studie über die menschlichen Auswirkungen des technischen Wandels bei den Eisenbahnen;
 - b) ITF-Sozialcharta über Rationalisierung und Modernisierung der Eisenbahnen;
2. Verkehrspolitik
 - a) Allgemeines;
 - b) Städtischer Nahverkehr;
 - c) Eisenbahnen und Eigenwirtschaftlichkeit;
3. Überblick über Arbeitsbedingungen;
4. Bericht über gewerkschaftliche Erfassung und Kollektivverhandlungen.

In einer angeregten Diskussion wurde festgestellt, daß die Probleme Automation und Verkehrspolitik intensiver von der Sektion behandelt werden sollten.

KOLUMBIEN

=====

ITF-Seminar für Seeleute und Hafentarbeiter

Vom 1. bis 6. Dezember 1975 fand in Barranquilla, Kolumbien, ein in Zusammenarbeit mit der Kolumbischen Transportarbeiterföderation und der Kolumbischen Seeleutegewerkschaft (Mitgliedsverbände der ITF) geplantes ITF-Seminar statt, an dem 28 Kollegen von vier kolumbischen Gewerkschaften teilnahmen. Zur Diskussion standen folgende Themen: gewerkschaftliche Bildungsarbeit; Geschichte der internationalen Gewerkschaftsbewegung; der technische Wandel in der Schifffahrt; Struktur und Ziele der ITF; die ITF-Kampagne gegen Schattenflaggen und die Geschichte der kolumbischen Gewerkschaftsbewegung. Die Gewerkschaften der Hafentarbeiter äußerten den Wunsch, die ITF-Kampagne gegen Schattenflaggen aktiver zu unterstützen, und es wurde beschlossen, die diesbezüglichen Aktionen der ITF in größerem Maße zu publizieren.

PERU

=====

Seminar für weibliche Transportarbeiter

Vom 24. bis 28. November 1975 fand in Lima, Peru, ein von der ITF und der Gewerkschaft des Personals der Luftfahrtsgesellschaft Braniff gemeinsam organisiertes Seminar für weibliche Transportarbeiter statt, an dem 15 Kolleginnen von drei Gewerkschaften (Luftfahrtpersonal und Eisenbahner) teilnahmen. Zur Diskussion standen u.a. folgende Themen: soziale Probleme der Entwicklungsländer; die Rolle der Frau in der Familie und der sich ändernden Gesellschaftsstruktur; Kollektivverhandlungen; Arbeitgeber/Arbeitnehmer-Beziehungen; Struktur und Ziele der ITF und soziale wirtschaftliche und berufliche Ziele der Gewerkschaften.

TRANSPORT UND VERKEHR

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

=====

GdED-Kampagne "Rettet die Bahn"

Die der ITF angeschlossene Gewerkschaft der Eisenbahner Deutschlands (GdED) hat sich mit einer Aufklärungsaktion ("Rettet die Bahn") an die Öffentlichkeit gewendet und die Schrumpfungspolitik im Bereich der Deutschen Bundesbahn als verfehlt bezeichnet. Die GdED verweist darauf, daß die Bundesbahn in letzter Zeit immer mehr zum Tummelplatz bahnfremder Theoretiker geworden ist. Anstelle der bestehenden Schrumpfungspläne fordert die GdED eine Modernisierung und sinnvollere Nutzung der Bahn. Die gegenwärtige Schrumpfungspolitik betreffe nicht nur den Personen-, sondern auch den Güterverkehr und bedrohe die

Existenz vieler Klein- und Mittelbetriebe auf dem flachen Land. Aus diesem Grunde fordert die GdED den Bund auf, die Verkehrspolitik anders zu orientieren und mehr Verkehr auf die Schiene zu verlagern. Dies würde zu einer Straßentlastung führen und die Kosten für Straßenbau und -unterhalt erheblich senken. Abschließend verweist die GdED darauf, daß die Bahn fast doppelt so hoch wie der Schienenverkehr und achtmal so hoch wie die Binnenschifffahrt mit Wegekosten belastet ist. Unter solchen Wettbewerbsverzerrungen könne kein noch so hoch bezahlter Industriemanager ein Unternehmen wie die Bahn ohne Verlust führen.

GROSSBRITANNIEN

=====

Überprüfung des Disziplinarverfahrens für Handelsmarine und Fischerei vorgeschlagen

Die britische Handelskammer hat vor kurzem Berichte verschiedener Arbeitsgruppen veröffentlicht, in denen vorgeschlagen wird, daß die an Bord von Handelsschiffen und Fischereifahrzeugen geltenden Disziplinarverfahren überprüft werden sollten.

In bezug auf die Handelsmarine wird empfohlen, daß die Verhängung von Geldstrafen abgeschafft werden sollte. Anstatt sollen bei Disziplinarvergehen formelle Warnungen erteilt und protokolliert werden. Die eigentliche Behandlung des Falles würde dann durch einen an Land befindlichen und gesetzlich konstituierten Disziplinausschuß erfolgen. Den auf britischen Schiffen beschäftigten Seeleuten sollten schriftliche Vorschriften über das Verhalten an Bord und über die Konsequenzen einer eventuellen Verletzung dieser Vorschriften ausgehändigt werden. Bei äußerst ernsten Vergehen könnte eine Entziehung des Seemannsbuches erfolgen. Die zuständige Arbeitsgruppe empfahl ferner, daß die Reeder und Gewerkschaften miteinander diskutieren sollten, auf welche Weise in Überseeländern ähnliche Disziplinausschüsse gebildet werden könnten, weil eine beachtliche Anzahl der auf britischen Schiffen beschäftigten Seeleute nicht in Großbritannien ansässig oder gebürtig sind.

Die für die Disziplin in der Fischerei zuständige Arbeitsgruppe empfahl, daß in den einzelnen Häfen gesetzlich vorgeschriebene Disziplinausschüsse gebildet und daß außerdem die Vorschriften über den Alkoholgenuß an Bord verschärft werden sollten. Parallel damit sollte der Ausbildung der Fischer größere Aufmerksamkeit zuteil werden, um ein Beschäftigungsregister für Fischer einzuführen und somit die Gelegenheitsarbeit in der Fischerei abzuschaffen.

ÖSTERREICH

=====

Ausbildung für Berufskraftfahrer

Im Auftrage des österreichischen Sozialministeriums wird das Berufsförderungsinstitut in der Zeit vom 1. März bis 2. April 1976 in enger Zusammenarbeit mit der uns angeschlossenen österreichischen Gewerkschaft HTV einen Weiterbildungslehrgang für Berufskraftfahrer durchführen. Gemäß dem vorliegenden Lehrplan sollen kraftfahrtechnische

und verkehrsrechtliche Informationen erteilt und spezifisch Fragen über das Güterbeförderungsrecht, Unfallverhütung, Arbeits- und Sozialrecht beantwortet werden. Während der letzten Woche des vierwöchigen Lehrganges wird praktischer Fahrunterricht erteilt. Dazu gehören jedoch auch praktische Übungen im Zusammenhang mit dem Laden und Verstauen von Gütern. Die Gewerkschaft HTV verweist darauf, daß dieser Lehrgang als Grundlage für ein späteres Ausbildungsprogramm für Berufskraftfahrer gedacht ist.

GEWERKSCHAFTEN

GROSSBRITANNIEN

Vorschlag zur Abschaffung der Gelegenheitsarbeit in der Trawlerfischerei

Die der ITF angeschlossene Britische Transportarbeitergewerkschaft hat einen Plan zur Verstaatlichung der britischen Trawlerfischerei und zur Einführung eines gemeinsam von den Reedern und der Gewerkschaft zu führenden Fischereiregisters veröffentlicht. Die Verwirklichung dieses Planes würde zur Folge haben, daß nur registrierte Reeder Fischereifahrzeuge zum Einsatz bringen und nur registrierte Fischer auf Fischereifahrzeugen beschäftigt werden können. Andere Aspekte des Planes beziehen sich auf: obligatorische Zugehörigkeit zur Gewerkschaft, Krankheit, Renten, Urlaubsgeld und Vertretung der Arbeitnehmer.

Abkommen über obligatorische gewerkschaftliche Zugehörigkeit

Nachdem British Rail (BR) mit den der ITF angeschlossenen britischen Eisenbahnverbänden eine Vereinbarung über die obligatorische gewerkschaftliche Zugehörigkeit des bei BR beschäftigten Personals unterzeichnet hat, haben nunmehr auch Verhandlungen über eine ähnliche Vereinbarung mit London Transport und National Freight Corporation (verstaatlichte Güterbeförderung) begonnen. Die genannten Vereinbarungen sehen vor, daß die Zugehörigkeit zu einer anerkannten Gewerkschaft eine Beschäftigungsbedingung ist.

JAPAN

Strafmaßnahmen gegen Eisenbahner lösen weitere Kampfmaßnahmen aus

Uns wurde aus Japan mitgeteilt, daß die Geschäftsleitung der Japanischen Eisenbahnen zufolge eines 8-tägigen Streiks der japanischen Eisenbahner in Unterstützung ihrer Kampagne auf Wiederanererkennung des Streikrechtes (siehe auch ITF-Nachrichten Nr. 11/12, 1975) Disziplinarmaßnahmen gegen 5.246 gewerkschaftlich organisierte Eisenbahner

ergriffen hat. 15 Eisenbahner wurden entlassen, 245 wurden suspendiert und im Falle von 1.434 Arbeitnehmern wurden Lohnkürzungen vorgenommen. Darüber hinaus wurde eine Schadensersatzklage gegen die beiden der ITF angeschlossenen japanischen Eisenbahnergewerkschaften in die Wege geleitet. Die ITF hat in Telegrammen an die japanische Regierung und die Eisenbahnverwaltung gegen diese Maßnahmen schärfstens Protest erhoben und den Aufruf ihrer Mitgliedsverbände zu einem Bummelstreik im Gütertransportsektor unterstützt.

NORWEGEN

=====

Seeleutegewerkschaft schließt Vertrag für Besatzungen von Ölbohranlagen ab

Die der ITF angeschlossene Norwegische Seeleutegewerkschaft hat mit dem für die Ausbeutung des Ekofisk-Ölfeldes zuständigen Unternehmen (Morco) einen Kollektivvertrag für die Besatzungen der im genannten Ölfeld befindlichen Ölbohranlagen abgeschlossen. Der Vertrag regelt Löhne und sonstige Arbeitsbedingungen, insbesondere die Bedingungen, unter denen Arbeitnehmer entlassen werden können.

SPANIEN

=====

Reisepässe niederländischer Gewerkschafter entzogen

Drei Angehörige einer aus fünf niederländischen Gewerkschaftern bestehenden Delegation zu einer Sitzung, die in Erinnerung an Pablo Iglesias, dem Gründer der Spanischen Gewerkschaftsorganisation UGT, einberufen wurde, sind von den spanischen Behörden ihre Reisepässe entzogen worden, mit der Begründung, daß sie Gelder für eine illegale Organisation bereitgestellt haben. Einer der drei war Siem Barendregt von der uns angeschlossenen Niederländischen Transportarbeiterföderation. Die Pässe wurden ihnen nach Intervention seitens der niederländischen Gesandtschaft zurückerstattet.

ITF protestiert gegen Mobilisierung spanischer Eisenbahner

Am 19. Januar 1976 erließ die spanische Regierung einen Mobilisierungsbefehl an 70.000 Eisenbahner, um einen angedrohten Streik zu verhindern. Sie erklärte ferner, daß sie einen ähnlichen Befehl an das Untergrundbahnpersonal von Madrid erlassen würde, falls die Verhandlungen über Lohnforderungen zu keiner Einigung führten.

Die ITF hat den Abteilungen Eisenbahn und Transport der ihr angeschlossenen spanischen Exilgewerkschaft UGT mitgeteilt, daß sie die Wandlungsweise des spanischen Regimes verabscheut und als anti-gewerkschaftlich und undemokratisch betrachtet. Die ITF wird die weiteren gewerkschaftlichen Entwicklungen in Spanien sorgfältig im Auge behalten.

AUS DER WELT DER ARBEIT

INTERNATIONALES

EWG-Ministerrat erläßt Direktive über Gleichbehandlung

Der EWG-Ministerrat für soziale Angelegenheiten hat eine Direktive über die Gleichbehandlung männlicher und weiblicher Arbeitnehmer in bezug auf Einstellung, Beförderung, berufliche Ausbildung und Arbeitsbedingungen erlassen. Der Erlaß weiterer Vorschriften über die Verwirklichung des Grundsatzes der Gleichbehandlung auf dem Gebiete der sozialen Sicherheit ist geplant.

Durch die genannte Direktive wird eine jegliche formelle Diskriminierung im Text von Kollektivverträgen, Beschäftigungsverträgen, Dienstvorschriften usw. verboten und die Möglichkeit einer gerichtlichen Klage im Diskriminierungsfall eingeräumt.

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

GdED fordert Entlastung der Bezieher niedriger Einkommen

Die Große Tarifkommission der Gewerkschaft der Eisenbahner Deutschlands (GdED) hat Mitte Januar auf ihrer Tagung in Würzburg eine Erhöhung der Löhne und Gehälter der 180.000 Bundesbahnarbeiter und -angestellten um einheitlich 135 DM pro Monat gefordert. Ein entsprechender Tarifvertrag sollte ab 1. Februar 1976 in Kraft treten und eine Laufzeit von 12 Monaten haben. Ausschlaggebend für diese Entscheidung der Großen GdED-Tarifkommission war die besondere wirtschaftliche Situation, die in der Meinung der Kommission einen sozialen Ausgleich notwendig mache. Die GdED beabsichtigt, für die Bahnbeamten eine ähnliche Forderung zu stellen. Sie ist der Ansicht, daß die Gewerkschaften in der bevorstehenden Tarifrunde "das sozial Notwendige auch bei engem Verhandlungsspielraum durchsetzen" müssen.

Tarifverhandlungen in der Seeschifffahrt beendet

Die der ITF angeschlossene Gewerkschaft ÖTV teilt mit, daß am 9. Januar 1976 nach 3-tägigen Verhandlungen für den Bereich der Seeschifffahrt ein Ergebnis erzielt werden konnte, dem die Mitglieder der Bundestarifkommission der Seeleute mit Mehrheit zustimmten und das im einzelnen wie folgt aussieht:

- Anhebung aller Heuern und Bezüge um linear 5%;
- zusätzliche Anhebung der Heuern für Mannschaftsdienstgrade, Schiffsoffiziere und Kapitäne um 20 DM pro Monat, mit Ausnahme der Ausbildungsdienstgrade (Deckjunge, Jungmann, Leichtmatrose, Offiziersbewerber und Offiziersassistenten im 1. Jahr);
- Erhöhung der geldwerten Leistungen -- mit Ausnahme der Beträge für Effektenversicherung -- um 5%.

Außerdem wurden mehrere Verbesserungen in der Heuerstruktur vereinbart.

Es folgen einige Beispiele aus dem neuen Heuertarifvertrag

Dienstgrad	alte Heuer in DM	neue Heuer in DM	Anhebung in DM	in %
Kapitän (große Fahrt)	4.277	4.411	234	5,5
1. Offizier (mittlere Fahrt)	2.669	2.822	153	5,8
Decksjunge	329	345	16	5
Leichtmatrose	574	603	29	5
Offiziersassistent (im 1. Jahr)	1.435	1.192	57	5
Bootsmann (1.-4. Jahr)	1.281	1.365	84	6,6
Zimmermann/Decksschlosser (1.-2. Jahr)	1.201	1.281	80	6,7
Pumpenmann/Lagerhalter (1.-2. Jahr)	1.201	1.281	80	6,7
Matrose mit Brief (1. und 2. Jahr)	1.135	1.212	77	6,8
Matrose mit Brief (3. und 4. Jahr)	1.135	1.228	93	8,2
Matrose mit Brief (ab 5. Jahr)	1.209	1.303	94	7,8
Decksmann (1. bis 2. Jahr)	716	772	56	7,8
Deckshelfer (1. Jahr)	372	411	39	10,5
Motorenwärter (1.-4. Jahr)	1.150	1.228	78	6,8
Motorenhelfer (gel. unter 6 Mon. Fahrtz.)	1.062	1.135	73	6,9
Motorenhelfer (ungel. unter 6 Mon. Fahrtz.)	716	772	56	7,8
1. Koch	1.281	1.365	84	6,6
1. Steward (1. bis 3. Jahr)	1.043	1.115	72	6,9
Messesteward/2. Steward (gel.)	964	1.032	68	7,1
Messesteward/2. Steward (gel. ab 5. Jahr)	964	1.074	110	11,4
Kochsmaat (gelernt)	1.038	1.110	72	6,9
Kochsmaat (gel. ab 3. Jahr)	1.038	1.212	174	16,8
Messejunge (1. Jahr)	295	330	35	11,9
Messejunge (2. Jahr)	378	417	39	10,3

FRANKREICH

Streik des Personals der öffentlichen Verkehrsbetriebe von Paris

Am 13. Januar 1976 führten die im Dienste der Untergrundbahnen und Autobusbetriebe von Paris stehenden Mitglieder der uns angeschlossenen Französischen Transportarbeiterföderation (FO) in Unterstützung

ihrer Forderung auf Gewährung von 104 Ruhetagen pro Jahr (verglichen mit gegenwärtig 91) einen 24-stündigen Streik durch. Die Verhandlungen mit den Pariser Verkehrsbetrieben über eine Erhöhung der Löhne in Anbetracht des Anstiegs der Lebenshaltungskosten dauern an.

GROSSBRITANNIEN

=====

£6 pro Woche mehr für Londoner Hafendarbeiter

10.000 in den Hafenanlagen von London beschäftigte Arbeiter (vorwiegend Mitglieder der uns angeschlossenen Britischen Transportarbeitergewerkschaft) haben eine Lohnerhöhung von £6 pro Woche erhalten (dies ist die höchstzulässige Erhöhung unter der zwischen Gewerkschaften und Regierung vereinbarten Tarifpolitik). Die genannte Erhöhung wurde auch Tallyleuten und den im Hafen beschäftigten Leichterbesatzungen zugesprochen. Die £6 bilden jedoch nicht Teil des Grundlohnes, so daß sie bei der Berechnung der Mehrarbeitstarife und schichtzulagen nicht berücksichtigt werden.

ITALIEN

=====

Weitere Streiks des Luftfahrtspersonals

Das italienische Luftfahrtspersonal hat zwei weitere Streiks (am 5. und 20. Dezember) in Unterstützung seiner Forderung auf Abschluß eines einheitlichen Tarifvertrages für das im Dienste italienischer Luftfahrtsgesellschaften stehende Flug- und Bodenpersonal durchgeführt.

MALTA

=====

Neuregelung der Lotsendienste

Das Finanz- und Zollministerium von Malta hat sich mit den zuständigen Gewerkschaften über die Einzelheiten einer Neuregelung der Lotsen- und Festmachdienste in den Häfen der Insel geeinigt. Die neue Regelung trat am 1. Januar 1976 in Kraft und ermöglicht eine beachtliche Verbesserung des Arbeitsmilieus infolge der Einführung moderner Verbindungsgeräte und besserer technischer Anlagen. Alle Lotsen, die Befähigungsnachweise für die Bedienung solcher Geräte erlangen, werden eine entsprechende Lohnerhöhung erhalten. Das Rücktrittsalter der Lotsen wurde von 65 auf 61 Jahre herabgesetzt. Außerdem wurde eine Versicherung für Arbeitsunfälle abgeschlossen.

MEXIKO

=====

Arbeitskonflikt des Kabinenpersonals mit Mexican Canadian Pacific Air

Die der ITF angeschlossene Mexikanische Vereinigung des Kabinenpersonals befindet sich in einem Arbeitskonflikt mit der mexikanischen

Geschäftsleitung der Luftfahrtsgesellschaft Canadian Pacific, die sich geweigert hat, mit der Gewerkschaft einen Kollektivvertrag für das auf Flugstrecken nach Peru, Chile und Argentinien beschäftigte Kabinenpersonal abzuschließen und sogar gedroht hat, Kabinenpersonal aufgrund seiner gewerkschaftlichen Zugehörigkeit zu entlassen.

NIEDERLANDE

=====

Lohnerhöhung für Straßentransportarbeiter

Aufgrund des Anstiegs der Lebenshaltungskostenziffer sind die Löhne, Zulagen und Spesen der niederländischen Straßentransportarbeiter mit Wirkung vom 1. Januar 1976 erhöht worden. Die Monatslöhne des fahrenden und nichtfahrenden Personals variieren nunmehr zwischen fl.1.441,32 und fl.1.635,02 je nach Funktion und Dienstalter; für besonders befähigte Arbeitnehmer, die 23 Jahre alt oder älter sind, beträgt der neue Lohn fl.1.803,25; und für das technische Personal variiert der Monatslohn nach Erreichen des 22. Lebensjahres je nach Funktion zwischen fl.1.512,89 und fl.1.684,15.

NORWEGEN

=====

Gesetzliche Arbeitszeitreduzierung

Eine von der norwegischen Regierung erstellte Gesetzesvorlage sieht eine allgemeine Reduzierung der wöchentlichen Arbeitszeit von 42,5 auf 40 Stunden mit Wirkung vom 1. April 1976 vor. Für ständige Schichtarbeiter (eine Woche Tag-, eine Woche Nachtschicht) soll die Arbeitszeit von 38 auf 36 Stunden pro Woche reduziert werden und für andere Schichtarbeiter von 40 auf 38 Stunden.

Erhöhung der Seeleuterenten

Die Jahresrenten der norwegischen Seeleute, die noch nicht das 67. Lebensjahr erreicht haben (vom 67. Lebensjahr an ist die staatliche Alterstente zahlbar) sind mit Wirkung vom 1. Januar 1976 wie folgt erhöht worden: im Falle der niedrigeren Dienstgrade von nkr.71,30 auf nkr.76,50 pro Seedienstmonat und für die höheren Dienstgrade von nkr.99,80 auf nkr.107,10 pro Seedienstmonat.

ÖSTERREICH

=====

Neuer Tarifvertrag für Fahrer im Speditionsgewerbe

Die der ITF angeschlossene österreichische Gewerkschaft HTV hat nach schwierigen Verhandlungen folgende Verbesserungen im Kollektivvertrag für die im Speditionsgewerbe beschäftigten Fahrer durchgesetzt:

- Erhöhung der Lohnsätze um 11% ab 12. Januar 1976;
- Vorverlegung des Fälligkeitstermines für die Zahlung des Weihnachtsgeldes vom 10. Dezember auf spätestens den 30. November; und
- Erhöhung der Zulage für die in Kühlhäusern von Lagereibetrieben beschäftigten Arbeiter von 2 Schillinge auf 3,50 Schillinge.

SPANIEN

=====

Streik des U-Bahnpersonals von Madrid

Die bei der Untergrundbahn von Madrid beschäftigten Arbeiter haben im Januar in Unterstützung ihrer Forderungen auf höhere Löhne und Einführung der 40-Stunden-Woche einen 5-tägigen Streik durchgeführt, der äußerst erfolgreich war und von anderen Gruppen der spanischen Arbeiterschaft moralisch unterstützt wurde. Die Regierung versuchte, die Wirksamkeit des Streiks durch den Einsatz von Truppen auf einer der Hauptstrecken zu verhindern. Nach fünf Tagen wurde der Streik zeitweilig eingestellt, vorausgesetzt, daß die Verhandlungen wieder aufgenommen und keine Vergeltungsmaßnahmen gegen die Streikteilnehmer ergriffen würden.

Während des Streiks forderte die ITF den spanischen Premierminister telegraphisch auf, sich für eine gerechte Regelung dieser Forderungen einzusetzen und betonte, daß die Ergreifung irgendwelcher Zwangs- oder Unterdrückungsmaßnahmen seitens der Regierung unter den Transportarbeitern der Welt heftigen Unwillen auslösen würde.

Auch in anderen Industrien Spaniens sind Unruhen unter den Arbeitern zu verzeichnen, und Anführer der Arbeiter sind sowohl in Madrid als auch in anderen Industriestädten des Landes verhaftet worden.

USA

====

Streik des UAL-Bodenpersonals endet

Ein 16 Tage langer Streik des Bodenpersonals der United Air Lines (Mitglieder der uns angeschlossenen amerikanischen Mechanikergewerkschaft IAM) hat zur Unterzeichnung eines neuen für drei Jahre geltenden Kollektivvertrages geführt, der Lohnerhöhungen um rund 28% über die Laufzeit des Vertrages vorsieht.

Die Erhöhungen sind im einzelnen wie folgt gestaffelt: 5% rückwirkend ab 1. November 1975; 4,7% ab 1. Juli 1976; 2,8% ab 1. Januar 1977; 4,3% ab 1. Juli 1977; 3,4% ab 1. Januar 1978; und 2,2 ab 1. Juli 1978. Darüber hinaus enthält der Antrag eine Klausel zur Abdeckung der Lebenshaltungskosten bis zu jeweils 12 cent pro Stunde im November 1976 und November 1977. Ferner wurden Renten- und Beschäftigungssicherheitsbedingungen verbessert.

Gewerkschaften gehen gemeinsam gegen Entlassungen vor

Drei amerikanische Gewerkschaften mit Mitgliedern bei Pan American World Airways -- die Internationale Vereinigung der Flugingenieure, die Transportarbeitergewerkschaft und die Teamsters -- haben als Auftakt zu ihrer Kampagne gegen die geplante Entlassung von 337 Pan Am-Flugingenieuren und Angehörigen anderer Personalkategorien eine gemeinsame Erklärung abgegeben. Das Unternehmen sieht vor, daß 100 Flugingenieure bereits am 1. März 1976 entlassen werden sollen; 168 am 1. Juni; und möglicherweise weitere 69 gegen Mitte 1977. Die IAM betrachtet diesen Plan als eine Verletzung eines Vertrages, den sie im Oktober 1975 mit der Pan Am unterzeichnet hat.

Revidierter Heuertarifvertrag für Getreideschiffe

Die der ITF angeschlossene amerikanische Seeleutegewerkschaft NMU hat einen neuen Tarifvertrag für ihre auf Getreide-Massengüterschiffen beschäftigten Mitglieder abgeschlossen, der drei Erhöhungen der Monatsheuern (jeweils am 16. Juni 1975/1976/1977) vorsieht. Die genauen Einzelheiten der ausgehandelten Erhöhungen liegen noch nicht vor, aber die Monatsheuern der Mannschaftsdienstgrade vor Abschluß des Vertrages variierten von \$680,14 (3. Koch) bis \$999,39 (Bootsmann).

Außerdem wurden verschiedene Änderungen in der Lohnstruktur vorgenommen, und die Arbeitszeitregelung wurde verbessert.

Neuer Tarifvertrag für Flugleiter

Die der ITF angeschlossene amerikanische Transportarbeitergewerkschaft TWU hat mit der Luftfahrtsgesellschaft National Airlines einen neuen Tarifvertrag für Flugleiter und Flugleiter-Assistenten abgeschlossen, der folgende Erhöhungen vorsieht: um 7% auf \$2.140 (Flugleiter) bzw. \$1.213 (Assistenten) rückwirkend ab 1. September 1975. Weitere Erhöhungen sollen ab 1. September 1976, 77 und 78 erfolgen. Am Ende wird der Monatsverdienst der Flugleiter \$2.550 und der der Assistenten \$1.445 betragen, was einer Gesamterhöhung der Löhne um 27,5% entspricht. Außerdem wurden verschiedene soziale Leistungen verbessert, insbesondere die Versicherungen für ärztliche und zahnärztliche Behandlung sowie die Renten. Ferner wurde die Arbeitszeit herabgesetzt.

Vertrag für Eisenbahn-Werkstättenpersonal abgeschlossen

Ein Streik von 70.000 Angehörigen des Eisenbahnwerkstättenpersonals (Mitglieder vier verschiedener Gewerkschaften) konnte im Dezember 1975 in letzter Minute durch Unterzeichnung eines neuen Tarifvertrages vermieden werden, der eine Erhöhung der Löhne (einschließlich Lebenshaltungskostenzulagen) um insgesamt 36,4% vorsieht. Diese Erhöhung ist wie folgt gestaffelt: 10% rückwirkend ab 1. Januar 1975; 5% rückwirkend ab 1. Oktober 1975; 3% ab 1. April 1976; und 4% ab 1. Juli 1977.

Weitere kollektivvertragliche Verbesserungen beziehen sich auf Krankenversicherung, den Urlaub und die Versicherung für zahnärztliche Behandlung. Die amerikanische Gewerkschaft des Streckeninstandhaltungspersonals hat einen ähnlichen Tarifvertrag für ihre Mitglieder abgeschlossen.

KURZNACHRICHTEN

Die Vereinten Nationen haben beschlossen, die nächste Sitzung der UNO-Seerechtskonferenz vom 15. März bis 7. Mai 1976 in New York abzuhalten.

Die Republik Guinea ist der Zwischensstaatlichen Beratenden Organisation für Seeschifffahrt (IMCO) beigetreten. Damit erhöht sich die Zahl der IMCO-Mitgliedsstaaten auf 93.

Die beiden niederländischen Gewerkschaftsföderationen NVV und NKV haben am 18. Dezember 1975 eine gemeinsame neue Organisation gebildet, die den Namen Föderation der Niederländischen Gewerkschaftsbewegung (FNV) trägt. Der Präsident der neuen Organisation ist Wim Kok.

PERSONALIEN

John M. Bonfield, seit 1967 Präsident der Internationalen Föderation der Graphiker, ist am 9. Januar in Alter von 70 Jahren gestorben.

Robert Bratschi, ehemaliger Präsident der ITF und des Schweizerischen Eisenbahnerverbandes (SEV) feierte am 6. Februar seinen 85. Geburtstag, und Hans Düby, gleichfalls ein früherer Präsident der ITF und des SEV, war am 30. Januar 70 Jahre alt. Wir gratulieren.

Théo Grinevald, ein früherer Funktionär in der IAO-Abteilung für Arbeitgeber/Arbeitnehmer-Beziehungen, ist vor kurzem gestorben.

Egil Halvorsen, seit 1968 Präsident der Norwegischen Eisenbahnergewerkschaft, konnte im November 1975 auf eine 30-jährige Tätigkeit bei seiner Organisation zurückblicken.

Börje Heggstad ist zum Präsidenten und Lars Hellman zum Vizepräsidenten der Schwedischen Gewerkschaft der Handelsarbeiter gewählt worden.

Peter W. Küng ist mit Wirkung vom 1. Januar 1976 der neue Präsident des schweizerischen VHTL. Wir beglückwünschen ihn zu seiner Wahl.

Hermann Leuenberger, ein ehemaliger Präsident des schweizerischen VHTL, ist am 30. Dezember 1975 im Alter von 75 Jahren gestorben.

Mick Martin ist zum Zentralsekretär der Abteilung öffentliche Dienste bei der Britischen Transportarbeitergewerkschaft (TGWU) ernannt worden.

Les Shorter wurde zum Luftfahrtssekretär des TGWU für den Bezirk London ernannt.

Lars Sandberg wird sein Amt als Präsident der Schwedischen Gewerkschaft der Staatsbediensteten dieses Jahr niederlegen. Sein Nachfolger soll auf dem im Mai 1976 stattfindenden Gewerkschaftstag gewählt werden.

Hans Schmözl, Zentralsekretär der uns angeschlossenen österreichischen Gewerkschaft der Eisenbahner, ist als Nachfolger unseres Präsidenten Fritz Prechtl zum neuen Vizepräsidenten bei der Arbeiterkammer Wien gewählt worden. Kollege Prechtl legte eine Funktion als Vizepräsident bei der Arbeiterkammer Wien nach seiner Wahl in den Österreichischen Nationalrat nieder.

Lars Skytøen ist als Nachfolger von Leif Skau, der am 20. Januar 1976 in den Ruhestand getreten ist, zum Präsidenten der Norwegischen Metallarbeitergewerkschaft ernannt worden.

Wim Spielman, von 1934 bis 1958 Generalsekretär des Internationalen Bundes der Privatangestellten (IBP), ist am 3. November 1975 in Amsterdam im Alter von 76 Jahren gestorben.

BEVORSTEHENDE TAGUNGEN

- =====
- Arbeitsgruppe "Rhein-Main-Donau" - Basel, 20. und 21. Mai 1976
 - Sitzung der Gruppe KSSU - London, 25. Mai 1976
 - Gemeinsame Sitzung der Gruppen ATLAS und KSSU - London, 26. Mai 1976
 - Geschäftsführender Ausschuß - London, 2. und 3. Juni 1976
 - Sektionskonferenz der Fischer - Grimsby, 21. und 22. Juni 1976
 - ITF-Ausschuß für Arbeitsbedingungen der Eisenbahner - London, 22. und 23. Juni 1976
(nicht Juli, wie in Nr. 11/12 fälscherweise angeführt)

* WEITERE INFORMATIONEN ÜBER DIE *
* IN DIESER Nummer der ITF-NACH- *
* RICHTEN ENTHALTENEN MITTEILUNGEN *
* SIND VOM ITF-SEKRETARIAT AUF AN- *
* FRAGE ERHÄLTlich! *

ITF-KAMPAGNE GEGEN SCHATTENFLAGGEN
=====

Britische Gerichte lehnen Antrag auf Erlaß einer Verfügung gegen ITF ab

Die ITF und einer ihrer Schiffsinspektoren -- John Nelson von der uns angeschlossenen Britischen Seeleutegewerkschaft (NUS) -- haben sich vor kurzem mit Erfolg in einem Prozeß verteidigt, der von den Reedern des unter der Flagge Panamas registrierten Schiffes "Camellia" bei einem britischen Gericht gegen sie in die Wege geleitet wurde. Die Manager des Schiffes ist die "Wing-On-Enterprises Corporation", Hongkong. Die "Camellia" wurde am 23. Januar im Manchester Ship Canal von Mitgliedern der uns angeschlossenen Britischen Transportarbeitergewerkschaft festgehalten, um die Besatzung des Schiffes unter einen befriedigenden Vertrag zu bringen.

Die aus Indien, Pakistan, den Philippinen und Hongkong stammenden Besatzungsmitglieder hatten über die ITF bereits eine Forderung auf Verbesserungen ihrer Bedingungen gestellt. Sie beantragen: Gleichstellung der Heuern und Arbeitsbedingungen mit dem ITF-Kollektivvertrag; Nachzahlung von Heuern; Rückerstattung der £200, die einige Besatzungsmitglieder dem Arbeitsvermittler bei der Anheuerung in Piräus gezahlt hatten; und Zahlung der Mitgliedsbeiträge an die ITF-Sondersektion für Seeleute durch den Reeder. Nachdem die Besatzung den Kollegen Nelson von ihrer Forderung in Kenntnis gesetzt hatte, ergriffen Schlepperbesatzungen und Hafentarbeiter Unterstützungsmaßnahmen, die zur Immobilisierung der "Camellia" führten.

Daraufhin beantragten die Reeder beim Obersten Gerichtshof den Erlaß einer Verfügung gegen die ITF und John Nelson und erklärten, daß das Verhalten der ITF und des Kollegen Nelsons Erpressung darstelle und daß Nelson die Besatzung aufgefordert habe, zu meutern. Der Richter lehnte jedoch den Antrag auf Erlaß einer Verfügung gegen die ITF und Nelson ab und erklärte, daß die von den Besatzungsmitgliedern des Schiffes gestellten Forderungen lediglich darauf hingen, die Reeder zur Befolgung der ITF-Politik gegenüber Schattenflaggenschiffen zu zwingen. Diese Politik sei im allgemeinen Interesse der Gewerkschaften und Seeleute formuliert worden, um die Unterbezahlung und Ausbeutung von Seeleuten zu vermeiden. In Anbetracht dessen schütze das im Jahre 1974 erlassene Gesetz über Gewerkschaften und Arbeitsbeziehungen die ITF und Nelson vor einer gerichtlichen Verfolgung.

Die Reeder der "Camellia" wandten sich daraufhin an das Berufungsgericht, das jedoch nach einer fast 4 Tage langen Anhörsitzung das Urteil des Hohen Gerichtshofes bestätigte und den Berufungsantrag zurückwies.

Die Entscheidungen dieser beiden Gerichtshöfe sind zweifellos ein sehr wichtiger Sieg für die ITF in ihrem Kampf gegen unterdurchschnittliche Löhne und Bedingungen an Bord von Schiffen. Für uns ist es ferner eine große Genugtuung, daß es sich hier um ein Schiff handelte, dem es trotz einer 5 Wochen langen Boykottaktion in Haifa, Israel (Mai/Juni 1975), die von dem ITF-Inspektor Adam Chisik der Israelischen Gewerkschaft der Schiffsoffiziere koordiniert wurde, möglich war, die Erfüllung der ITF-Politik zu vermeiden.

Skandinavische Gewerkschaften werden alle Schattenflaggenschiffe ohne ITF-Vertrag boykottieren

Die Skandinavische Transportarbeiterföderation (STWF), die fast 250.000 schwedische, norwegische, dänische und finnische Arbeitnehmer im Land-, See- und Luftverkehr vertritt, hat auf einer kürzlichen Konferenz in Kopenhagen beschlossen, ab 1. Mai dieses Jahres alle Schattenflaggenschiffe zu boykottieren, die in skandinavischen Häfen ein- und auslaufen und nicht unter Verträgen stehen, die den Anforderungen der einschlägigen ITF-Politik entsprechen. Den Vorsitz auf der Konferenz führte Hans Ericson, Präsident der STWF und Mitglied des ITF-Vorstandes. An der Konferenz nahm außer Vertretern aller STWF-Mitgliedsorganisationen auch ITF-Verwaltungssekretär Brian Laughton teil sowie ITF-Schiffsinspektoren aus skandinavischen Ländern, darunter Svend Fonskov von der Dänischen Gewerkschaft des Maschinenraumpersonals und Øystein Ringvold von der Norwegischen Seeleutegewerkschaft. Diese beiden Kollegen wurden vor kurzem zu ITF-Inspektoren für Dänemark bzw. Norwegen ernannt.

Gemäß Schätzungen laufen mindestens 15% der gegenwärtig unter Schattenflaggen registrierten 6.200 Schiffe regelmäßig in skandinavischen Häfen ein, und fast 60% aller Schattenflaggenschiffe laufen westeuropäische Häfen an. In diesem Zusammenhange berichtete Brian Laughton über Diskussionen mit Gewerkschaften der Seeleute und Hafenarbeiter in anderen europäischen Ländern, betreffend die Möglichkeit einer Unterstützung dieses gesamt-skandinavischen Boykottes. Die skandinavischen Gewerkschaften glauben ferner, daß etwa 80% aller Öltransporte von und nach Skandinavien durch den Boykott beeinträchtigt werden könnten. Der Boykott ist die größte Aktion gegen Schattenflaggenschiffe seit dem weltweiten ITF-Boykott in den Jahren 1958/59.

Fair-Practices-Ausschuß der ITF tagt in London

Am 27. und 28. Januar 1976 fand in London eine Sitzung des Fair-Practices-Ausschusses der ITF statt, an der 50 Delegierte von ITF-Mitgliedsverbänden aus 21 Ländern teilnahmen. Den Vorsitz führte K. Mols Sørensen von der Dänischen Gewerkschaft der Deckoffiziere. Der Ausschuß diskutierte und befürwortete einen Bericht über die Tätigkeit der ITF-Sondersektion für Seeleute und beschloß, daß unter dem ITF-Kollektivvertrag für Schattenflaggenschiffe ab 1. September 1976 neue Heuersätze zur Anwendung gelangen sollten (die Heuersätze wurden zum letzten Mal am 1. September 1975 erhöht).

Ein Antrag der Griechischen Seekeuteföderation (PNO), daß zwecks Ausstellung der Blauen Karte der ITF für die im Besitz griechischer Reeder stehenden Schattenflaggenschiffe der griechische Kollektivvertrag anerkannt werden sollte, fand keine Zustimmung.

Als nächstes befürwortete der Ausschuß die vom April bis Dezember 1975 vorgenommenen Zuwendungen aus dem Internationalen Wohlfahrts-, Hilfs- und Sozialfonds für Seeleute und bewilligte weitere Zuwendungen in Höhe von insgesamt mehr als £75.000 für Wohlfahrtseinrichtungen in Argentinien, Belgien, Finnland, Großbritannien, Neuseeland und Südafrika, die von Seeleuten aller Länder in Anspruch genommen werden können.

Im Laufe der Diskussion des Tagesordnungspunktes "Künftige Tätigkeit" wurde beschlossen, daß eine kleine Delegation mehrere noch zu bestimmende Länder in Asien und im Fernen Osten besuchen sollte, um den dortigen Behörden die ITF-Politik gegenüber Schattenflaggen und Bequemlichkeitsbesatzungen darzulegen und zu untersuchen, welche Möglichkeiten in diesen Ländern für eine größere Betätigung der Gewerkschaften bestehen. Ferner wurde beschlossen, die Zahl der als ITF-Schiffsinspektoren tätigen Gewerkschaftsfunktionäre zu erhöhen. Das Sekretariat der ITF versprach, nach dieser Ausdehnung des Schiffsinspektionsdienstes eine Sitzung der ITF-Inspektoren einzuberufen.